

40 Euro Upgrade

An der Preisschraube hat Canton bei der GLE-Neuaufgabe nicht viel gedreht. Dafür an der Technologie: Die nur 40 über 1000 Euro kostende GLE 496.2 erbt Hochtöner und Lösungen der deutlich teureren Serien. Und das hört man.

Unter dem Kürzel GLE bietet Canton seine Einstiegerserie schon seit Jahren an, die sich dank fetzigem Sound auch auf dem heiß umkämpften Markt der Elektromärkte hervorragend behaupten konnte. Das war allerdings weder den Testern von *stereoplay* noch dem Canton-Chefentwickler Frank Göbl genug, und so ging Letzterer daran, auf einen Wink der Tester der 2017er Neuaufgabe der Serie mehr audiophile Gene einzupflanzen.

Da bot sich schnell der Hochtöner als Angriffspunkt an. War die alte Serie noch mit einer Gewebekalotte ausgestattet und bot nicht das letzte Quäntchen an audiophiler Luftigkeit und Feinauflösung, spendierte



Eine Aluminium-Kalotte wie bei der Chrono-Serie ersetzt bei der neuesten Version der GLE-Serie die ehemals verbaute Gewebekalotte. Eine Schalllinse auf dem Gitter sorgt in Kombination mit der Schallführung für eine gleichmäßig breite Abstrahlung.

Göbl der 2-Auflage eine Aluminium-Kalotte, wie sie auch in den teureren Modellen der Chrono-Serie ihren Dienst versieht. Gerade einmal 40 Euro Aufpreis pro Paar gegenüber dem Vorgänger macht dieses Upgrade beim Flaggschiff, der GLE 496.2, aus.

Härte macht weich

Dass eine Metallkalotte größeres Potenzial für beste Höhenwiedergabe mitbringt, ist ein unter Entwicklern bekanntes Phänomen, bricht doch diese deutlich später und außerhalb des Hörbereichs in Partial-schwingungen auf und bietet bessere Chancen, auch in den höchsten Höhen ohne Interferenzen und Bündelungseffekte zu reproduzieren. Das setzt aber voraus, dass sie optimal mit der Umgebung abgestimmt ist, was im Falle der Canton-Kalotte eine Schallführung, -gitter und eine winkelverbreitete Linse erforderlich machte.

Die Trennfrequenz von 3200 Hz zum Mitteltöner blieb gleich, der Übergang im Abstrahlverhalten gelingt durch diese Konstruktionen aber deutlich sanfter. Der 18er mit kleiner Schwingspule und leichter Membran fungiert als dedizierter Mitteltöner, bei 300 Hz wird er weggeblendet und ein Pärchen von 20-cm-Bässen eingeblendet. Canton rechnet bei den Prospektdaten den alleräußersten Brutto-Korbdurchmesser,

sodass andere Hersteller wohl eher von 15- und 18-cm-Membrandurchmesser reden würden. Alle drei Konen sind trotz unterschiedlicher Spezialisierung und Geometrie mit Cantons mehrfach geschwungenen Sicken versehen, die lineare Rückstellkräfte unabhängig von der Auslenkung garantieren und ungewollte Partialschwingungen des Membran-Außenrandes unterdrücken.

Spielfreude und Meer

Der „Tag am Meer“ (von Fanta 4 Unplugged) läutete den Hörtest ein und zeigte, wo die Stärken der GLE 496.2 liegen. Ihr Bass kickte tief und durchaus dominant, aber nie verfettet den groovigen Rhythmus in den

Hörraum, Stimmen und Percussions verlieh die Alu-Kalotte aber einen in dieser Preisklasse ungewohnt audiophil-luftigen Glanz. Dazu hielt die 496er beachtliche Dynamikreserven und eine Extraportion Spielfreude mit Bass-Kraft bereit.

Gegenüber älteren GLE-Modellen gefiel auch bei Klassikklängen (Beethovens 9., Haitink, LSO) die Kombination aus neutralen Klangfarben, sehr ansprechend-schneller Feindynamik und einer schön seidigen Hochtonauflösung. Damit empfiehlt sich die große GLE als Top-Allrounder für große Räume und Freunde satter Klänge. Die 40 Euro Aufpreis bringen ein Mehrfaches an Klangverbesserung. **Malte Ruhnke** ■



Die Tieftonmembran aus Aluminium wird von einer sehr großen Staubschutzkalotte stabilisiert, die geschwungene Wave-Sicke sorgt für lineares Verhalten unabhängig von der Auslenkung.



Über dem Single-Wiring-Terminal sitzt ein gut verrundetes Reflexrohr, das mit 33 Hz sehr tief abgestimmt ist und akustisch deshalb nicht so dominant spielt.

stereoplay Highlight

Canton GLE 496.2

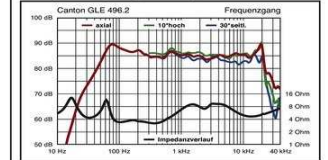
1040 Euro (Herstellerangabe)

Vertrieb: Canton
Telefon: 06083 / 28 70
www.canton.de

Maße: B: 21 × H: 106 × T: 31 cm
Gewicht: 19,5 kg

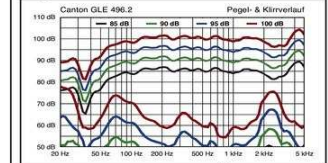
Messwerte

Frequenzgang & Impedanzverlauf



Sehr ausgewogen mit Bassanhebung, Bündelung im Hochton

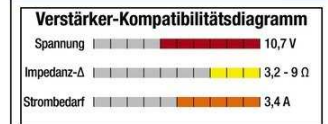
Pegel- & Klirrvverlauf 85-100 dB SPL



Recht niedriger Klirr, im Übergangsbereich zum Hochtöner etwas hoch

Untere Grenzfrequ. -3/-6 dB 50/42 Hz
Maximalpg. 104 dB

Praxis und Kompatibilität



Eher niedriger Leistungsbedarf, problemlos mit den meisten Amps, außer instabilen Exemplaren.

Raumakustik und Aufstellung

Hörabstand 1 m — 5 m
Wandabstand 0 m — 1,5 m
Nachhallzeit 0,2 s — 0,8 s

In kleinen Räumen aufgedickter Bass, sonst recht flexibel und genügsam bei der Aufstellung

Bewertung

Natürlichkeit	12
Feinauflösung	13
Grenzdynamik	9
Bassqualität	10
Abbildung	12

Spielfreudige, transparente wie ausgewogene Box, die highfidele Tugenden mit hohem Fun-Faktor verbindet. Auch für Anfänger zum Klingen zu bringen, nur in kleinen Räumen nicht.

Messwerte 7 Praxis 5 Wertigkeit 7

stereoplay Testurteil

Klang absolute Spitzenklasse 56

Gesamturteil 75 Punkte
Preis/Leistung überragend